

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sind, aber auch öfters fehlen. Die Stiele der stets aufgetauchten achselständigen Blütenähren sind nach oben nicht verdickt. Die trockenen einsamigen Steinfrüchte sind zusammengedrückt, am Rande stumpflich.

Die abgedruckten Exemplare stammen aus Salzburg.

POTAMOGETON HORNEMANNI MEYER.

Tab. 194.

Die untern Blätter lanzettlich oder länglich, in einen kürzeren oder längeren Blattstiel verschmälert; die folgenden elliptisch, langgestielt; die schwimmenden eiförmig oder fast rundlich, an der Basis manchmal herzförmig, kürzer gestielt. Nervation krummläufig, mit 5—9 Hauptnerven, von welchen der mittlere bis zur Spitze deutlich hervortritt. Je zwei Hauptnerven schliessen meist 1, selten 2—3, in der Regel die Blattspitze nicht erreichende Zwischennerven ein. Quernerven hervortretend, zahlreich, aber meist $\frac{1}{2}$ —1" von einander entfernt, unter wenig spitzem oder nahe rechtem Winkel entspringend, einfach oder gabelspaltig, oft geschlängelt, ein lockeres, aus grossen, im Umriss meist rundlichen Maschen bestehendes Netz hervorbringend.

Der stengelartige, knotig gegliederte, kriechende Wurzelstock treibt einfache oder ästige Stengel, welche mit meist abwechselnden Blättern besetzt erscheinen, von denen die untergetauchten durchsichtig, die schwimmenden von derberer Textur sind. Die Stiele der vielblüthigen gedrungenen Ähren sind nach oben nicht verdickt; die zusammengedrückten kurzgespitzten Früchte am Rande abgerundet.

Das dargestellte Exemplar stammt aus der Gegend von Wien.

POTAMOGETON LUCENS LINN.

Tab. 195. Fig. 1, 2.

Blätter kurzgestielt, in den Blattstiel verschmälert, elliptisch, länglich-verkehrt-eiförmig oder länglich-lanzettlich zugespitzt, am Rande wellig, ganzrandig oder fein gesägt. Nervation krummläufig, mit 7—9 Hauptnerven, von denen der mittlere bis zur Spitze stark hervortritt, an welcher er öfters in ein kleines Stachelspitzchen ausläuft. Keine oder nur undeutlich entwickelte Zwischennerven. Quernerven stark hervortretend, zahlreich, aber meist über $\frac{1}{2}$ —1" von einander entfernt, unter Winkeln von 50—63° entspringend, einfach oder gabelspaltig, wellig gebogen, ein lockeres, aus grossen länglichen Maschen bestehendes Netz bildend.

Wurzelstock, Stengel, Stellung der Blätter und Nebenblätter wie bei den vorigen Arten. Alle Blätter sind untergetaucht und durchsichtig; die Stiele der reichblüthigen gedrungenen Ähren sind gerade, nach oben verdickt; die kurzgespitzten zusammengedrückten Früchte sind am Rande schwach gekielt.

Die abgedruckten Exemplare wurden in Nieder-Österreich gesammelt.

POTAMOGETON PERFOLIATUS LINN.

Tab. 196.

Blätter sitzend, aus herzförmiger, stengelumfassender Basis eiförmig oder eiförmig-länglich, abgerundet-stumpf, am Rande etwas wellig. Nervation krummläufig; 5—7 Hauptnerven, von welchen der mittlere nur unbedeutend stärker als die seitlichen hervortritt und gegen die Spitze zu sich beträchtlich verfeinert. Je zwei Hauptnerven schliessen 3—5 meist die Blattspitze erreichende Zwischennerven ein. Quernerven spärlich, wenig entwickelt, meist über 1" von einander entfernt, unter nahe rechtem Winkel entspringend, meist einfach, gerade, selten etwas geschlängelt, ein lockeres, aus sehr feinen rundlichen Maschen bestehendes Netz hervorbringend.

Der ästige Stengel trägt dünnhäutige, durchsichtige Blätter, welche sämmtlich untergetaucht und mit Ausnahme der blüthenständigen abwechselnd gestellt sind. Die Stiele der vielblüthigen, gedrungenen Ähren sind nach oben nicht verdickt, aber bei der Fruchtreife nicht gerade, sondern zurückgebogen. Die kurzgespitzten zusammengedrückten Früchte sind am Rande stumpf.

Das abgedruckte Exemplar stammt aus der Flora von Wien.